



## Kurzinformation aktuell

# Zusammenleben und Integration

*Informationen für Politik und Verwaltung*

## Inhalt

Referat Integration jetzt Teil des Sozialamts .....	3
Vielfältig engagiert -breit vernetzt – partiell eingebunden?: Migrantenorganisationen gestalten das Land mit.....	3
Offenbach-Wahlquiz testet Wissen zu Kommunalwahlen 2021.....	3
Stadt hilft kulturellen Vereinen von Migranten .....	4
Fünf interkulturelle Pflegelotsinnen und Pflegelotsen nehmen ihre ehrenamtliche Tätigkeit als „Care-Guides“ in Offenbach auf .....	4
Migrationsberatung in Offenbach in Corona Zeiten .....	5
Preis für „herausragende Leistungen für Zusammenhalt und Integration in der von Vielfalt geprägten Stadt Offenbach“ .....	6
10 Jahre Integrationsmonitor in Hessen.....	6
Geschichten von Ehrenamtlichen im Integrationsbereich.....	7
Test für interkulturelle Kompetenz .....	7
Projekt: "VeBB: Vereinbarkeit von Behinderung und Beruf für Frauen mit Migrationshintergrund" .....	8
Impressum.....	8

## Referat Integration jetzt Teil des Sozialamts

Das Referat Integration ist seit 01. September dem Sozialamt angegliedert. Die Ansprechpartner\*innen und die Aufgaben sind aber weiterhin die Gleichen.

Kontaktdaten:

Stadt Offenbach am Main

Sozialamt – Soziale Stadtentwicklung und Integration

Adresse: Stadtverwaltung Offenbach (50.4), 63061 Offenbach am Main

Postanschrift: Kaiserstr. 39, Haus 1 (Eingang A), D-63065 Offenbach am Main

E-Mail: [integration@offenbach.de](mailto:integration@offenbach.de)

Herr Masala: Telefon: +49 69 8065-3587

Frau Tassler: Telefon: +49 69 8065-2027

Mobil: +49 151 17943064

## Vielfältig engagiert -breit vernetzt – partiell eingebunden?: Migrantenorganisationen gestalten das Land mit

Eine neue Studie des Forschungsbereichs beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) präsentiert eine systematische Bestandsaufnahme der aktiven Migrantenorganisationen in Deutschland. Sie liefert Hinweise darauf, wie Politik, Verwaltung, Migrantenorganisationen und die weitere Zivilgesellschaft ihre Zusammenarbeit verbessern und Migrantenorganisationen passend gefördert werden können. Die Politik sollte Migrantenorganisationen strukturell stärken, damit sie besseren Zugang zu den regulären Fördermitteln für ihre Angebote erhalten. Migrantenorganisationen sollten sich verstärkt in fachspezifischen Gremien einbringen und diese sich öffnen. So kann ihr Potenzial als gestaltende Kraft besser ausgeschöpft werden.

Das zweijährige Forschungsprojekt „Migrantenorganisationen als Partner von Politik und Zivilgesellschaft“ wird gefördert vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

Alle Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter diesem Link:

<https://www.svr-migration.de/migrantenorganisationen/>

## Offenbach-Wahlquiz testet Wissen zu Kommunalwahlen 2021

Am 14. März 2021 werden die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Ausländerbeirats der Stadt Offenbach am Main wieder neu gewählt. Als passende Einstimmung konnten Bürgerinnen und Bürger ihr Wissen in dem „Offenbach-Wahlquiz“ schon einmal auf die Probe stellen. Gefragt wurde, wer an politischen Entscheidungen beteiligt ist oder auf welche Weise städtische Gremien wie die Stadtverordnetenversammlung und der Ausländerbeirat zusammenarbeiten.

„Mir ist es ein wichtiges Anliegen, im Vorfeld zum Wahltermin im nächsten Jahr, die Bedeutung der Kommunalwahl und des Ausländerbeirats zu verdeutlichen und damit die Motivation zur Stimmabgabe zu steigern. Das Quiz ist ein erster Baustein dafür“, so Sozial- und Integrationsdezernentin Sabine Groß.

Insgesamt 13 Fragen galt es rund um die Offenbacher Stadtpolitik richtig zu beantworten. Dabei hatten die Erstellerinnen des Quiz Ann-Kathrin Schütz, Partnerschaft

für Demokratie Stadt Offenbach, und Pia Tassler, WIR-Koordination der Stadt Offenbach, mit dieser Idee nicht nur den reinen Spaßfaktor im Sinn: „Neben den großen landes- oder bundespolitischen Diskussionen geht oft unter, welchen enormen Einfluss die Kommunalpolitik auf unser nächstes Lebensumfeld hat“, so Schütz. Die Umsetzung von Gesetzen findet vor Ort statt. „Kommunal wird beispielsweise darüber entschieden, ob eine neue Schule gebaut oder ein Jugendzentrum saniert wird. Es wird auch der Takt der Stadtbusse vorgegeben und vieles mehr“, illustriert die Sozial- und Integrationsdezernentin Sabine Groß.

Zu gewinnen gab es „Offenbachs großes Herz“-Geschenkgutscheine in Höhe von 10 € bis 50 €. Gewinnende werden nach Auswertung der Quizbögen ab dem 13. Dezember benachrichtigt.

## **Stadt hilft kulturellen Vereinen von Migranten**

Mit 46.000 Euro hilft die Stadt Offenbach am Main kulturellen Vereinen von Migrantinnen und Migranten in der Corona Pandemie. Das hat die Stadtverordnetenversammlung am 28. Oktober beschlossen.

„Der Vereinsbetrieb muss aufrechterhalten werden, weil gerade diese Vereine eine wichtige Integrationsfunktion in unserer Stadt haben“, unterstreicht Integrationsdezernentin Sabine Groß. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte orientieren sich zu nächst oft an Einrichtungen, die ihre Sprache sprechen und die ihnen ihren Weg erleichtern, in Offenbach anzukommen. „Dabei leisten unsere Kulturvereine wichtige Arbeit, helfen bei Behördengängen, beraten bei der Arbeitssuche oder helfen beim Deutsch lernen und sind für Gespräche da. Das hilft beim Ankommen in Offenbach. In der Zeit der Pandemie haben sie uns zudem zuverlässig darin unterstützt, die Menschen in Offenbach mit den wichtigen Informationen zu erreichen.“

Die Vereine müssen wie viele andere Vereine ihre laufenden Kosten weitertragen und haben zugleich Einnahmeausfälle: Das Mainuferfest, das Kulturfest der Nationen und viele andere Vereinsfeste sind ausgefallen – damit fehlen Einnahmen durch Verkauf von Spezialitäten aber auch Spenden und Preisgelder. „Das reißt ein tiefes Loch in das Budget der teilnehmenden Vereine, die sich dadurch zum großen Teil refinanzieren“, so Groß weiter. Mit dem Hilfspaket soll den betroffenen Vereinen wenigstens zu einem Teil geholfen werden.

## **Fünf interkulturelle Pflgelotsinnen und Pflgelotsen nehmen ihre ehrenamtliche Tätigkeit als „Care-Guides“ in Offenbach auf**

Anlässlich des Projektes „Interkulturelle Care-Guides“, das vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration sowie den Pflegekassen in Hessen gefördert wird, haben fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Offenbach erfolgreich die Schulung beendet und stehen ab sofort als interkulturelle Pflgelotsinnen und Pflgelotsen zur Verfügung. Zwei weitere Personen werden den Lehrgang bis Ende des Jahres abschließen, so dass insgesamt 7 Ehrenamtliche aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen (Englisch, Französisch, Arabisch, Marokkanisch, Türkisch, Griechisch, Russisch, Holländisch und Urdu) in ihre Tätigkeit starten.

Geleitet wird das Projekt vom Verein „beramí berufliche Integration“. Zusätzlich wird es von der Forschungsstelle des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft (BWHW) wissenschaftlich begleitet. Ziel des Projektes ist es, sogenannte muttersprachliche

„Lotsen“ auszubilden, die älteren Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörigen beratend zur Seite stehen. Insbesondere soll es diesen Personengruppen ermöglicht werden, die in der Kommune vorhandenen Versorgungsstrukturen im Bereich der Beratungs- und Unterstützungsangebote und im Bereich von Pflegeleistungen kennenzulernen und bei Bedarf in Anspruch zu nehmen.

Von der Stadt Offenbach sind das Sozialamt mit der kommunalen Altenplanerin und dem Pflegestützpunkt, das Referat für Soziale Stadtentwicklung mit dem Integrationsbeauftragten sowie das Amt für Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ehrenamtsbeauftragten beteiligt.

Personen, die das Angebot der Care-Guides in Anspruch nehmen möchten, können sich aktuell mit Projektleiterin Frau Maliki in Verbindung setzen, die dann den Kontakt an die interkulturellen Pflegelotsinnen und Pflegelotsen vermittelt.

Kontaktdaten:

beramí berufliche Integration e.V.

Shabana Maliki - Projektleiterin Interkulturelle Care-Guides

Telefon: 069/91301016

## **Migrationsberatung in Offenbach in Corona Zeiten**

Die Migrationsberatung in Offenbach bietet trägerspezifische Lösungen für die Zeit der Covid-19 Pandemie an. Hier erhalten Sie einen Überblick über die veränderte Angebotsstruktur:

### **Ev. Regionalverband Offenbach Frankfurt**

Die Migrationsberatung findet derzeit telefonisch, per E-Mail und wenn erforderlich persönlich statt. Videoberatung wird bei Möglichkeit angeboten. Die persönliche Beratung findet unter den verordneten Schutzmaßnahmen statt.

Telefon: 069 829770–23

### **Caritas Offenbach Stadt**

Die Migrationsberatung besteht aus zwei Beraterinnen und einem Berater. Die Beratung erfolgte bislang vollumfänglich telefonisch und per E-Mail. Eine Kollegin berät demnächst über ein Caritas-Tool PLZ-Zahlen bezogen online. Seit dem 11.05.2020 findet auch wieder eine persönliche Beratung nach Terminabsprache statt. Hierzu stehen große Büros und Besprechungsräume zur Verfügung.

Zusätzlich bietet die Caritas im Auftrag der MainArbeit ein Fallmanagement für Minderheiten an. Angeboten wird u.a. die Beratung in Romanes.

Telefon: 069 80064–273, 069 80064–253 und 069 - 800 64 283

### **Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach Stadt**

Die Migrationsberatung erfolgt telefonisch, per E-Mail und WhatsApp.

Formularhilfe wird in abgespeckter Form telefonisch oder per WhatsApp angeboten. Krisenintervention findet nach Absprache und Einhaltung der Abstandsregelung persönlich statt.

Telefon: 069 85002–320

### **ProFamilia**

Die Migrationsberatung findet im gleichen zeitlichen Umfang statt, wie zuvor. Der Berater ist mit allen Klienten/-innen im Kontakt und berät telefonisch. Pro Familia in Offenbach hat sich dem Online-Angebot mbeon angeschlossen, so dass sowohl

neue Anfragen, als auch bestehende Klienten/-innen online per App/Textchat beraten werden können und dort auch datensicher Unterlagen hochladen können. Außerdem besteht die Möglichkeit der Videoberatung über ELVI.  
Telefon: 069 8509680–17

### **Deutsches Rotes Kreuz Offenbach**

Die Migrationsberatung findet aufgrund der aktuellen Situation ausschließlich telefonisch und per Mail statt.  
Telefon: 0151 17125074

### **Jugendmigrationsberatung Internationaler Bund**

Die Beratung des Jugendmigrationsdiensts (JMD) ist seit Mitte März fast ausschließlich auf Telefon- und E-Mail-Kontakte ausgerichtet worden. In Ausnahmefällen wird unter Beachtung der Schutzmaßnahmen Beratung im Büro angeboten. Für die datenschutzsichere Kommunikation steht auch das JMD-Portal zur Verfügung.  
Telefon: 069 80904879069

## **Preis für „herausragende Leistungen für Zusammenhalt und Integration in der von Vielfalt geprägten Stadt Offenbach“**

Der Integrationspreis, vormals bekannt als Preis für „hervorragende Leistungen im Bereich der Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger“ wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.10.2020 umbenannt in Preis für „herausragende Leistungen für Zusammenhalt und Integration in der von Vielfalt geprägten Stadt Offenbach“.

Der Beschluss, den Preis umzubenennen, geht auf die Initiative der Integrationsdezernentin Sabine Groß zurück. „Die Änderung des bisherigen Titels in 'Preis für herausragende Leistungen für Zusammenhalt und Integration in einer von Vielfalt geprägten Stadt' soll verdeutlichen, dass der Begriff Integration inzwischen anders verstanden wird“, so die Stadträtin für Soziales und Integration Sabine Groß. „Integration gilt nicht mehr als etwas, das ausländische Menschen in der Stadt zu leisten haben oder als das, was man für sie tut. Aus vielen Jahren Integrationsarbeit ist vielmehr die Einsicht gewachsen, dass Integration ein Prozess ist, der die zugewanderten Menschen, aber auch die Aufnahmegesellschaft umfasst. Es geht vor allem darum, das demokratische Zusammenleben in unserer von Vielfalt geprägten Stadt zu pflegen“, so Groß weiter. Der Preis wurde mit der neuen Widmung ausgeschrieben und wird erstmals im Jahr 2021 verliehen werden. Der Preis ist dotiert mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

## **10 Jahre Integrationsmonitor in Hessen**

Sozial- und Integrationsminister Kai Klose hat am 14. Mai den fünften Hessischen Integrationsmonitor vorgestellt. Er bildet seit 2010 die Entwicklung zugewanderter Menschen in Hessen sowohl strukturell, als auch sozial, kulturell und identifizatorisch ab. Es zeigt Erfolge aber auch den Handlungsbedarf in einigen Handlungsfeldern. Der Hessische Integrationsmonitor kann unter <https://integrationskompass.hessen.de/integrationsmonitoring> abgerufen werden.

Offenbach veröffentlicht ein Integrationsmonitoring seit 2014. Ziel der Datenerhebung ist es, die Situation in Offenbach im Hinblick auf integrationsrelevante Themen

noch genauer zu beobachten, Entwicklungen sichtbar zu machen und Fortschritte bei der Erreichung integrationspolitischer Ziele überprüfbar zu machen.

Der Offenbacher Integrationsmonitor von 2018 kann abgerufen werden unter:

[https://www.offenbach.de/leben-in-of/soziales-gesellschaft/integration\\_und\\_zusammenleben/integrationsmonitoring.php](https://www.offenbach.de/leben-in-of/soziales-gesellschaft/integration_und_zusammenleben/integrationsmonitoring.php).

Der Offenbacher Integrationsmonitor wird alle zwei Jahre fortgeschrieben.

## **Geschichten von Ehrenamtlichen im Integrationsbereich**

Fünf Ehrenamtliche geben in ihren Geschichten einen Einblick über ihr Engagement im Integrationsbereich. Sie erzählen darüber was sie zum Ehrenamt im Integrationsbereich motiviert, welche Aufgaben das Engagement mit sich bringt und wie ihr persönlicher Lebensweg hiermit verbunden ist. Denn alle fünf wissen aus eigener Erfahrung, wie es ist, sich in einer neuen Heimat zu orientieren und wann es manchmal eine helfende Hand braucht.

Bei der Sammlung von Geschichten ging es darum, die Arbeit von Ehrenamtlichen sichtbar zu machen. „Wir haben im Integrationsbereich unheimlich viele Ehrenamtliche. Ihr Einsatz ist von großer Bedeutung aber oft bekommt die Öffentlichkeit wenig davon mit“, weiß Pia Tassler, die WIR-Koordinatorin aus dem Referat für Integration der Stadt Offenbach.

Die Geschichten von Dr. Adriana Marinescu, Mitglied des Ausländerbeirats der Stadt Offenbach, Integrationslotse Dr. Khairallah El-Cheikh, Integrationslotsin Yodit Embaie-Zekarias, Sarbast Al-Khder aus der Yezidischen Gemeinde OF und Semra Yilmaz, Gründerin einer Fraueninitiative können Sie lesen unter [www.offenbach.de/integrationshelden](http://www.offenbach.de/integrationshelden)

## **Test für interkulturelle Kompetenz**

Unter dem Namen CULT-EURO-1 wird derzeit ein Test zur Messung von interkultureller Kompetenz entwickelt. Leiterin des Projekts ist die Wirtschaftspsychologin Prof. Dr. Petia Genkova von der Hochschule Osnabrück.

Ziel des Vorhabens ist die Validierung eines innovativen und ganzheitlichen Modells inklusive geeigneter Messinstrumente zur Erfassung von interkultureller Kompetenz, welches sowohl in kontextspezifischen kulturellen Überschneidungssituationen als auch in kulturuniversellen Szenarien Anwendung finden kann.

Der Test soll anschließend Wissenschaft und Praxis als Open Source Lösung zur Verfügung stehen, um so nachhaltig zu Offenheit und Toleranz, Integration und kultureller Öffnung beizutragen.

Mehr Informationen finden Sie unter:

<https://www.hs-osnabrueck.de/cult-euro-1-test/>

## **Projekt: "VeBB: Vereinbarkeit von Behinderung und Beruf für Frauen mit Migrationshintergrund"**

Das Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Teilhabe von Frauen mit Behinderung am Arbeitsmarkt. Gefördert vom Hessischen Sozialministerium und dem Landeswohlfahrtsverband, ist Durchführungsort des Projektes die Stadt Offenbach.

Diese Zielgruppe, mit vielfältigen Diskriminierungen, soll beim Übergang in eine berufliche Zukunft unterstützt werden. Methodisch soll dies geschehen durch Stärkung, das Empowerment und das Aufzeigen beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten. Durch Erfahrungsaustausch, Peer-Beratung durch erfahrene im Berufsleben stehende Frauen mit Behinderungen sowie Begleitung durch ehrenamtliche Pat\*innen soll der Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt erleichtert werden. Dabei sollen Alternativen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen aufgezeigt werden.

Das Projekt will ein Netzwerk aus Arbeitgeber\*innen, Unternehmen, Schulen, Pat\*innen und Peers sowie Akteuren der Eingliederungshilfe aufbauen, um damit die jungen Frauen bei der anstehenden Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu beraten.

Noch werden Pat\*innen gesucht. Ansprechpartnerin für Interessierte ist Nina Hollatz.

Kontakt:

Nina Hollatz, Der PARITÄTISCHE LV Hessen e.V.

E-Mail: [nina.hollatz@paritaet-hessen.org](mailto:nina.hollatz@paritaet-hessen.org)

Tel.: 069-955262-42

Regionalgeschäftsstelle Offenbach, Frankfurter Str. 48, 63065 Offenbach

### **Impressum**

Redaktion: Luigi Masala, Pia Tassler

Magistrat der Stadt Offenbach am Main

Dezernat III, Sozialamt - Soziale Stadtentwicklung und Integration

Kaiserstr. 39, 63065 Offenbach am Main

T. 069-8065-3587 [integration@offenbach.de](mailto:integration@offenbach.de)